



Bruder Klaus «Bätti»



Das Bruder Klaus «Bätti» ist eine Nachbildung der Gebetsschnur, wie sie auf der ältesten Darstellung von Bruder Klaus zu sehen ist. Das Bild von 1492 legt nahe, dass Bruder Klaus eine Gebetsschnur mit 50 Holzperlen besass, ohne weitere Einteilung in Gesätzlein und anstatt des heute üblichen Kreuzes mit einem Ring versehen.

Wir wissen nichts Genaueres darüber, wie Bruder Klaus diese Gebetsschnur benutzte. In der Biographie Witwylers von 1577 heisst es: «Er pflegte das christliche Zeichen, das wir ‚Paternoster‘ oder ‚Bätti‘ nennen, an seinen Händen zu tragen, und er schämte sich nicht, damit zu beten».

Das Rosenkranzgebet, wie wir es heute kennen, entstand anfangs des 15. Jh. und breitete sich langsam aus.

Es ist unwahrscheinlich, dass Bruder Klaus diese Form schon kannte. Aber es gab damals andere, ältere Bräuche mit einer Gebetsschnur zu beten.

Der Name «Nöschter» für die Gebetsschnur ist bis heute in einigen Gebieten erhalten. Er weist auf den Brauch hin, bei jeder Perle ein Vater unser (lat. Paternoster) zu beten. Jene, die lesen konnten, beteten 3mal 50 Psalmen, die anderen 3mal 50 Vater unser.

Oft wurden auch 50 Ave Maria gebetet, oder 50mal das Vater unser mit dem angefügten Ave Maria.

In einer Biographie aus dem 16. Jh. heisst es, Bruder Klaus habe die Gewohnheit gehabt, das Vater unser mit dem Ave Maria zusammen zu beten.

Das Ave Maria bestand damals nur aus dem ersten Teil. Es sind Verse aus der HI. Schrift (Lk 1,28.42), denen man die Namen Maria und Jesus beifügte.

Andere rosenkranzähnliche Gebetsweisen, die Bruder Klaus wohl gekannt hat, sind: Das ‚Grosse Gebet‘ (Meditation der

Heilsgeschichte in 92 Betrachtungen, denen Vater unser und Ave Marias beigefügt werden), die ‚Ermahnung Christi‘, die aus 15 Vater unser mit dazwischengeschobenen Gebetstexten bestand und die ‚Hundert Betrachtungen des Leidens Christi‘, des Mystikers Heinrich Seuse.

Es gab noch weitere Gebetsbräuche, welche die Zählchnur als nützliche Hilfe einsetzten.

Zum Beten mit einer Gebetsschnur

Der Christ soll allezeit beten. Die erste und wichtigste Form des immerwährenden Gebets ist, dass wir nach dem Willen Gottes leben. Wir sollten aber auch in unserem Herzen und unserem Geist immer mit Gott leben. «*Dein Lob sei allezeit in meinem Munde!*» heisst es in Psalm 34,2.

Gott braucht unsere Neuigkeiten nicht, er liebt die Geschwätzigkeit im Gebet nicht. Deshalb pflegen viele ein einfaches, wiederholendes Gebet. In Psalm 136 meditieren wir mit dem ständig wiederholten Kehrsvers: «*Ja, seine Güte währt ewig!*» Bartimäus rief einfach: «*Sohn Davids, Jesus, erbarme Dich meiner!*» (Mk 10,48). Von der himmlischen Liturgie heisst es: «*Die vier Wesen...kennen keine Ruhe und sprechen Tag und Nacht: ‚Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der allmächtig Gott, der war und der ist und der kommt‘. »* (Offb. 4,8)

Es ist einseitig, sich unter Beten nur Denken vorzustellen. Das mündliche Gebet, das laute besinnliche Lesen, das rhythmische Wiederholen, eine begleitende Melodie, eine ehrfürchtige Körperhaltung, sich verneigen, knien, in ehrfürchtiger Haltung sitzen, die Hände falten, ausbreiten, die Hände beten lassen... sind Mittel, damit unser Herz und Gemüt stärker in der Gegenwart Gottes weilt und damit der ganze Mensch betet.

Daher findet sich seit Jahrhunderten in Ost und West die Gebetsschnur als Hilfe zum einfachen, tiefen und ausdauernden Gebet.

Wir schlagen Ihnen Möglichkeiten vor, wie Sie das «Bätti» benutzen können. Vielleicht kennen oder finden Sie weitere Formen, mit dem «Bätti» zu beten. Formen, die Sie zum persönlichen, dauernden Gebet hinführen.

Weisen, mit dem «Bätti» zu beten:

Das Fünziger-Gebet

Mit Herz, Mund und Händen 50 Vater unser beten (oder 50 Ave Maria, oder Vater unser und Ave Maria zusammen).

Meditation mit dem Bruder Klaus Gebet

Sie können es mit der Gebetsschnur beten, bei jeder Perle das ganze Gebet sprechen oder auch einen der drei Verse.

*Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir,
was mich hindert zu Dir.*

*Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir,
was mich fördert zu Dir.*

*Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen Dir.*

Ist auch als Wiederholgebet gedacht.

Betrachtung des Leidens Christ

Der Hl. Bruder Klaus hat besonders das Leiden Christi betrachtet und dies auch anderen empfohlen. Sie können eine Szene aus dem Leiden Christi betrachten (z.B. eine Stelle aus der Passion, eines der schmerzhaften Geheimnisse, eine Kreuzwegstation, auf ein Kruzifix oder auf eine Darstellung des Leidens Christ schauen. Dazu beten Sie mit dem «Bätti» das Vater unser, das Ave Maria oder einen anderen Gebetsruf.

Die Anrufung der Hl. Namen

Die Anrufung heiliger Namen, besonders Jesus und Maria, war im 12.-15. Jh. sehr gebräuchlich. Auf Umwegen durch östliche Religionen, wird der Reichtum dieser Gebetsart heute wiederentdeckt.

Beten mit dem Körper

Viele Heilige haben das mündliche und geistige Gebet mit einer entsprechenden Körperhaltung unterstützt. Zur Zeit von Bruder Klaus gab es den Brauch, mit dem wiederholenden Gebet die Verneigung, die Kniebeuge oder die Prostratio (sich auf den Boden legen) zu verbinden.

Singen und summen

In einer Vision des Bruder Klaus erscheint ihm ein Pilger, der «...sang dies Wort: 'Alleluja'. Und da er zu singen begann, da vervielfachte sich seine Stimme, und die Erde und alles, was zwischen Erde und Himmel war, begleiteten ihn, wie die kleinen Orgeln die Hauptorgel.» Sie können mit der Gebetsschnur auch singen, etwa ein Alleluja, einen Gebetsruf, oder einen Kehrsvers. Vielleicht hören Sie einfach dem ‚Gesang‘ Ihres Herzens zu und lassen die Perlen in diesem Rhythmus durch die Hände gleiten.

P. Paul Vautier (1945-2007)

Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss
Pilatusstrasse 12, 6072 Sachseln, Schweiz
+41 41 660 44 18, www.bruderklaus.com
April 2020